



Konzeption Krippe

**„ Das Interesse des Kindes hängt
von der Möglichkeit ab,
eigene Erfahrungen zu machen.“**

Maria Montessori

Inhaltsverzeichnis

1 Die Krippe stellt sich vor	3 - 4
2 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten	5
3 Das Team und deren Aufgaben	6 - 8
4 Unser Leitbild	9 - 10
5 Die Eingewöhnungsphase.....	11
6 Das benötigt Ihr Kind in der Krippe.....	12
7 Tagesablauf	13
8 Bringen und Abholen	13
9 Frühstück - Mittagessen - Teezeit	Fehler! Textmarke nicht definiert. - 16
10 Räumlichkeiten	17 - 18
11 Portfolio.....	17
12 Sprache und Sprechen	20 - 21
13 Beobachten und Dokumentieren	22
14 Unsere pädagogische Arbeit.....	23 - 25
15 Erkrankung Ihres Kindes.....	22
16 Medikamentenvergabe.....	27
17 Zusammenarbeit mit den Eltern	28
18 Allgemeines.....	29 - 30
19 Aufnahmevoraussetzungen	31
20 Versicherung	32
21 Datenschutzverordnung	33
22 Schlusswort	30
23 Kontakt	32
24 Quellennachweis	356

1 Die Krippe stellt sich vor



Unser kommunaler Kindergarten steht unter der Trägerschaft der Gemeindeverwaltung Sande. Als Ansprechpartner stehen Ihnen hier der Bürgermeister Stephan Eiklenborg und der Amtsleiter Hans Hermann Tramann gerne zur Verfügung. Im Kindergarten die Leiterin Stefanie Hentschel.

Der Kindergarten liegt im Ortsteil Cäcilienroden in unmittelbarer Nähe des Deiches.

Die Einrichtung umfasst zurzeit zwei Kindergartengruppen für je 22 Kinder von drei bis sechs Jahren, eine altersübergreifende Gruppe für 20 Kinder von zwei bis sechs Jahren und eine Krippengruppe für 15 unter drei jährige Kinder.

In der Einrichtung arbeitet ein erfahrendes Team bestehend aus Erzieherinnen und Sozialassistentinnen. Sowie einer Küchenkraft, die für alle hauswirtschaftlichen Belange zuständig ist.

Das Team der Krippe besteht aus drei Erzieherinnen und wird über die Mittagszeit von einer Zusatzkraft (Krippenerzieherin) bei der Schlafwache unterstützt.

Der Gruppenraum ist in unterschiedliche Spielbereiche aufgeteilt. Eine Hochebene, eine Kuschelecke, Spielküche, Bauteppich usw. Die Tische dienen sowohl zum Spielen und Basteln als auch für das Frühstück, Mittagessen und die Teezeit.

Außerdem verfügt die Krippe über einen separaten Waschraum mit Wickeltisch, Toiletten und einer Dusche. Sowie einen Schlafraum mit 15 Betten. Im Flur befindet sich die Garderobe, ein Schrank mit Eigentumsfächer, ein Gummistiefelregal und ein Regal für Hausschuhe. Alle Krippenräume sind miteinander durch Türen verbunden und bilden einen separaten Teil in der Kindertagesstätte.

Den natürlichen Bewegungsdrang können die Kinder im Außengelände und im Bewegungsraum ausleben. Dort können sie ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben. Hierfür nutzen sie die Nestschaukel, die Matschküche, den Sandkasten und die Rutsche.

Wenn die Krippenkinder das Alter von drei Jahren erreicht haben, können sie in eine der Kindergartengruppen wechseln. In der Regel nach den Sommerferien. Eine Neuanschreibung ist nicht nötig.

Das Büro der Kindergartenleiterin Stefanie Hentschel befindet sich in der Nähe des Eingangs. Die Leitung steht Ihnen, je nach Situation, für ein spontanes „ Tür - und - Angelgespräch“ zur Verfügung. Für längere Gespräche und andere Anlässe vereinbaren Sie bitte einen Termin. Sie können sich auch gerne an die stellvertretende Leitung, Dagmar Schwarzer, wenden.

Die Krippenkinder essen in ihren Gruppenräumen. Auch die Küche ist so ausgestattet, dass kleine Kindergruppen hauswirtschaftliche Angebote durchführen können.

Das Mittagessen wird von „meerBlick“ Gemeinschaftsverpflegung in Wilhelmshaven zubereitet. Das Essen ist auf die Bedürfnisse junger Menschen abgestimmt (z.B. salzarm, viel Gemüse, weniger Fleisch und mindestens einmal pro Woche Fisch). Das Mittagessen kostet derzeit 49,00 Euro pro Kind und Monat.

2 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	7.00 Uhr - 16.30 Uhr
Frühdienst	7.00 Uhr - 8.00 Uhr in der grünen Gruppe
1. Abholzeit Bei einer Betreuungszeit bis 14.00 Uhr	13.30 Uhr - 14.00 Uhr
2. Abholzeit Bei einer Betreuungszeit bis 16.30 Uhr	14.30 Uhr - 16.30 Uhr

Schließzeiten der gesamten Einrichtung

Die Zeiten, in denen die Einrichtung geschlossen ist, werden zu Beginn des Kindergartenjahres nach den Sommerferien bekannt gegeben.

Im Allgemeinen sind dies:

- Weihnachten (fast identisch mit den Schulferien)
- Ostern, die Karwoche
- Freitag nach Himmelfahrt
- 4 Wochen Sommerferien
- zu Teamfortbildungen
- beim **jährlichen** Betriebsausflug der Gemeinde Sande
(es wird rechtzeitig informiert)



3 Das Team und deren Aufgaben

Allgemein

In unserer Einrichtung arbeiten 16 pädagogische Mitarbeiterinnen. Weitere Unterstützung erfahren wir durch unsere Küchenkraft, den Hausmeister und die Reinigungskräfte.

In den Kindergartengruppen arbeiten jeweils zwei pädagogische Fachkräfte. In der Krippe und in der altersübergreifenden Gruppe sind jeweils drei Mitarbeiter für Ihre Kinder da.

Ausbildung von Praktikanten

Jedes Jahr hat unsere Einrichtung eine unterschiedliche Anzahl an Praktikanten, die ihre praktische Ausbildung bei uns absolvieren (ErzieherInnen und SozialassistentInnen). Darüber hinaus steht unsere Einrichtung auch den Allgemeinbildenden Schulen für ein Betriebspraktikum offen.

Fortbildungen

Damit das pädagogische Personal den ständig steigenden Anforderungen in unserem Beruf gewachsen ist und sich die Qualität unserer Arbeit stets weiterentwickelt, gehören Fortbildungen und In-House-Seminare zu unseren Aufgaben.

Dienstbesprechung

Unsere Arbeit ist nur im Team machbar. Eine qualifizierte, pädagogische Arbeit ist im hohen Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitarbeiterinnen untereinander. Um eine solche gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierliche fachliche Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es unbedingt regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen.

Jeden Montag in der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr treffen sich alle Mitarbeiterinnen und teilweise auch die Praktikanten zur Dienstbesprechung.

Die dort zu besprechenden Themen sind u.a.:

- Reflexion unseres pädagogischen Handelns
- Fallbesprechungen
- Planung von Festen, Projekten, Veranstaltungen, Elternabende, etc.
- Fortschreibung/ Überarbeitung der Konzeption
- Terminliche Festlegung aller Aktionen mit Kindern und Eltern
- Weitergabe von Informationen aus Fortbildungen
- Usw.

Verfügungszeit

Jede Gruppe hat eine sog. Verfügungszeit, in der gruppeninterne Anliegen besprochen werden, wie u.a.:

- Elternabende
- Rahmenpläne
- Anleitung von Praktikanten
- Entwicklungsgespräche
- Schriftliches Festhalten von Beobachtungen
- Vorbereitung von Projekten
- Usw.

Qualitätssicherung

Wir sind ständig bestrebt, die Qualität unserer Arbeit zu halten bzw. zu steigern. Dies erreichen wir u.a. durch:

- Fort- und Weiterbildungen
- Fachberatung
- Teamentwicklung durch Mitarbeitergespräche
- Reflexion der eigenen Arbeit
- Reflexion der Arbeit mit den Teamkollegen
- Besuch von Leiterinnenkonferenzen
- Austausch mit den Kindergärten unserer Gemeinde
- Lesen von Fachliteratur
- Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- Supervision

Öffentlichkeitsarbeit

Wir möchten unsere Einrichtung und unsere Arbeit für die Gesellschaft transparent machen, u.a. durch:

- Erstellung einer Konzeption
- Kurzinformationen in Form eines Flyers
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde
- Sommerfest und Tag der offenen Tür
- Kooperation mit anderen Institutionen (z.B. Bücherei Sande)
- Zusammenarbeit mit der Polizei
- Auftritt des Weihnachtschores in der Kirche und beim Marienstübchen
- Sander Engel (verschiedene Aktionen zur Weihnachtszeit für Sander Bürger)
- Situationsbedingte Aktionen

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Ebenfalls arbeiten wir mit weiteren Einrichtungen zusammen, wie u.a.:

- Landkreis Friesland
- Jugendamt
- Familien- und Kinderservicebüro
- Therapeuten aus verschiedenen
- Fachrichtungen



4 Unser Leitbild

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind entscheidend für den weiteren Verlauf seiner Entwicklung. Wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben werden durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen.

Wir möchten den Kindern helfen, Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung zu entwickeln. Unsere Einrichtung unterstützt und ergänzt die Erziehung des Kindes in seiner Familie. Für viele Kinder ist der Kindergarten der Ort, an dem sie ihre ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Sei es nun in der Krippe oder im Kindergarten. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übergang für Kinder und Eltern angenehm gestalten.

Manche Kinder verbringen täglich sehr viel Zeit bei uns, weshalb es wichtig ist, für die Kinder einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens zu schaffen. Ein grob strukturierter Tagesablauf, der Wochenrhythmus und die Jahreszeiten dienen als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt, ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität, aber auch Grenzen setzt. Jedes Kind hat eine eigene Persönlichkeit und wir nehmen es mit all seinen Fragen, Ängsten, Gefühlen, Stärken und Schwächen wahr und ernst. Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit.

Dabei ist das Zuhören ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir bemühen uns das Kind in seiner Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle Förderung erfahren.

Durch unsere Hilfe soll das Kind befähigt sein, sich durch eigene Kraft zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben. Zur persönlichen Entwicklung des einzelnen Kindes ist uns die Sozialerziehung ein wichtiger Aspekt. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördern die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber. Jedes Kind soll sich als Teil einer Gruppe empfinden, in der es sich wohlfühlen kann.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen bieten, damit das Kind Schöpfer seiner Umwelt wird. Kinder sind geborene Lerner, die das Bedürfnis haben, ihre Welt zu erforschen und zu begreifen.

Wir sehen das Kind, das kreativ und phantasievoll ist, das Gefühle hat und den Wunsch, etwas zu lernen. Es will sich sprachlich äußern, entdecken und eigenständig tätig sein. Es zeichnet sich durch Freude am Tun, am Bewegen, durch Neugier, Spontaneität und Offenheit aus. In einer anregenden, kindgerechten Umgebung, sowie auch Freiräumen, hat das Kind die Möglichkeit, sich zu entfalten. Die Erzieherinnen beobachten,

begleiten und beraten das Kind. Wir setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit unseren Kindern.

Der beste Weg für Kinder, die Welt zu entdecken und zu erobern ist das gemeinsame Tun, das Spielen, Basteln, Bauen, in Rollen schlüpfen, Erfinden, Erzählen, Experimentieren, Singen, Feste feiern, Ausflüge machen und zusammen lachen.

Vieles von dem, was unsere Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause. Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt.

5 Die Eingewöhnungsphase (nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell)

Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung nicht zu beeinträchtigen, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe wichtig.

Die Eingewöhnungsphase wird gemeinsam mit den Eltern geplant und vom pädagogischen Personal sorgfältig begleitet. So kann die erste längere Trennung von der Familie gelingen.

Damit das Kind unbefangene die neue Umgebung erforschen kann, begleiten die Eltern das Kind in der Anfangszeit.

So können sich Eltern und Kind orientieren und Vertrauen gewinnen.

Gemeinsam lernen sie den Tagesablauf, das Gruppengeschehen, Regeln und den Umgang der Erzieherinnen mit den Kindern kennen.

Es ist wichtig, dass die Kinder in der Eingewöhnungsphase von einer festen Bezugsperson begleitet werden.

Es ist sinnvoll, die Besuche zunächst auf zwei Stunden zu begrenzen. Das Personal kann während dieser Zeit Kontakt zu dem Kind aufnehmen.

Der Lösungsprozess ist bei jedem Kind unterschiedlich lang. Der Abschied tut beiden Seiten weh, deshalb ist es für alle Beteiligten wichtig, das Auseinandergehen kurz zu halten und nicht hinaus zu zögern.

Ein geliebtes Kuscheltier und gleichbleibende Rituale (Küsschen, Winken...) geben dem Kind Sicherheit und das Gefühl der elterlichen Zuneigung.

Das Kind muss die Sicherheit und das Vertrauen erst gewinnen, dass es von den Bezugspersonen wieder abgeholt wird. Dies ist ein Lernprozess.

Die Sicherheit ist die Voraussetzung für das Kind, damit es sowohl Bindung zu den Erzieherinnen, als auch zu anderen Kindern aufnehmen und Aktivität entwickeln kann.

Wichtig ist es während der Eingewöhnungszeit, dass die Bezugsperson jederzeit telefonisch erreichbar ist.

6 Das benötigt Ihr Kind in der Krippe

Vom ersten Tag an benötigt Ihr Kind verschiedene Dinge, um den Kindergartenalltag angenehm und angemessen gestalten zu können.

Dazu gehören:

- Hausschuhe mit einer festen Sohle und zu Anfang bitte mit Klettverschluss
- Eine Buddelhose
- Gummistiefel
- Eine Kindergartentasche für das Frühstück und für die Ganztagskinder noch etwas für die Teezeit
- Wechselwäsche
- Windeln und Feuchttücher
- Im Sommer: Sonnenhut (an sonnigen Tagen müssen Sie Ihr Kind zu Hause eincremen; wir cremen am Nachmittag noch einmal nach)
- Im Winter: Mütze, Schal und Fäustlinge (keine Fünffingerhandschuhe)

All diese Dinge müssen gut sichtbar mit dem Namen Ihres Kindes versehen werden!

Bitte lassen Sie Ihr Kind kein Spielzeug von zu Hause mitnehmen. Oft führt dies nur zum Streit mit anderen Kindern. Auch kann keine Haftung für beschädigtes oder verloren gegangenes Spielzeug übernommen werden. Der Kindergarten verfügt über ein reichhaltiges Angebot von Spiel- und Bastelmaterial.

Falls Ihr Kind im Kindergarten krank wird oder sich verletzt hat, müssen wir Sie erreichen können. Teilen Sie uns bitte neben Ihrem Festnetzanschluss, auch Ihre Handynummer und die Ihres Arbeitgebers mit.

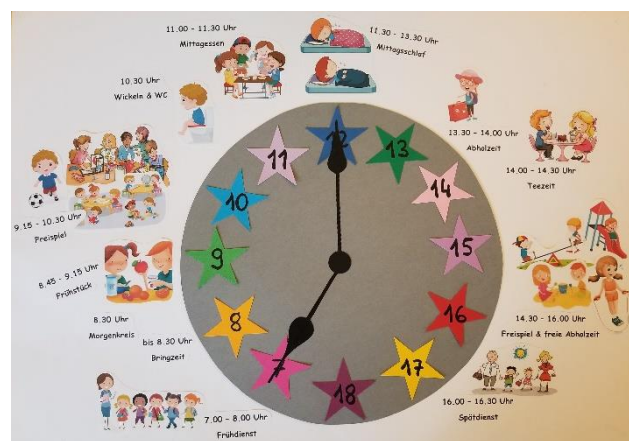
Für verschmutzte oder beschädigte Kleidung kann keine Haftung übernommen werden.



7 Tagesablauf

7.00 - 8.00 Uhr	Frühdienst in der Grünen Gruppe
8.00 - 8.30 Uhr	In dieser Zeit sollen alle Kinder in der Einrichtung sein
8.30 - 9.30 Uhr	Frühstückszeit
9.30 - 10.30 Uhr	Zeit für das Freispiel, für gelenkte Angebote, Spielen auf dem Krippenspielplatz, Spaziergänge am Deich und im Ort
10.30 - 11.00 Uhr	feste Wickelzeit, ansonsten nach Bedarf
11.00 - 11.30 Uhr	Mittagessen
11.30 - 13.00 Uhr	Mittagschlaf / Mittagsruhe
13.30 - 14.00 Uhr	reguläre Abholzeit
14.00 - 14.30 Uhr	Teezeit
14.30 - 16.00 Uhr	offene Abholzeit, Freispiel in der Gruppe oder auf dem Spielplatz
16.00 - 16.30 Uhr	Spätdienst

Einen großen Teil der Freispielzeit verbringen wir auf dem Spielplatz. Viel Bewegung und frische Luft ist für die Motorik und Gesunderhaltung ein wichtiger Faktor unserer pädagogischen Arbeit.



8 Bringen und Abholen

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis spätestens 8.15 Uhr in den Kindergarten, damit es genügend Zeit hat, sich in die Gruppe zu integrieren, bevor die Angebotszeit bzw. das Frühstück beginnt.

Übergeben Sie Ihr Kind einer Mitarbeiterin. Wir möchten sicher gehen, dass Ihr Kind sofort von uns wahrgenommen wird und sich in Ruhe von Ihnen verabschieden kann.

Ansonsten ist es wichtig, dass Ihr Kind pünktlich abgeholt wird, damit es nicht das Gefühl bekommt, vergessen worden zu sein und der Tagesablauf der länger bleibenden Kinder nicht unterbrochen wird.

Abholen der Kinder von anderen Personen

In jedem Fall müssen wir vorher informiert werden, wer Ihr Kind abholen darf. Darf Ihr Kind alleine kommen und/ oder gehen, benötigen wir eine schriftliche Erklärung der Eltern. Wir geben grundsätzlich kein Kind einer anderen Person mit, wenn dies nicht vorher abgesprochen ist. Auch nicht, wenn uns diese Personen bekannt sind.

Besuchskinder

Gelegentlich möchten uns ehemalige Kindergartenkinder oder Geschwisterkinder besuchen. Die Besuchskinder sind uns herzlich willkommen, wenn es aus betrieblichen Gründen möglich ist und nach vorheriger Absprache. Besuchskinder sind nicht über den Kindergarten versichert.

Aufsichtspflicht

Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen nehmen die Aufsichtspflicht für die ihnen anvertrauten Kinder sehr ernst. Das heißt aber nicht, dass die Kinder unter ständiger Beobachtung und Kontrolle stehen.

9 Frühstück - Mittagessen - Teezeit

Das Frühstück

An jedem Tag in der Woche geben Sie Ihrem Kind ein gesundes Frühstück mit.

Das verstehen wir unter einem gesunden Frühstück:

- Brot mit Wurst/ Käse
- Rohkost & Obst
- Müsli
- Joghurt mit und ohne Zutaten
- Auch mal ein Ei

Was wir nicht möchten:

- Süßigkeiten
- Pudding, Kuchen und Kekse
- Milchschnitte und Co.

Geburtstage und Feste bilden die Ausnahme. So gibt es z.B. zu Fasching, Ostern, Nikolaus und Weihnachten vom Kindergarten etwas Süßes. An Geburtstagen können die Kinder Kuchen, Eis oder ähnliches ausgeben.

Getränke stellt der Kindergarten: Milch, Kakao, Wasser und Tee.

Das Mittagessen

Das Mittagessen wird von „meerBlick“ Gemeinschaftsverpflegung & Catering“ gekocht und geliefert und ist auf die Bedürfnisse junger Menschen abgestimmt. Das heißt: salzarm, viel Gemüse, weniger Fleisch, ausreichend Kohlenhydrate und mindestens einmal pro Woche Fisch.

Da noch viele Kinder so jung sind, dass sie ihren täglichen Mittagschlaf benötigen, wird dieser nach dem Mittagessen angeboten.

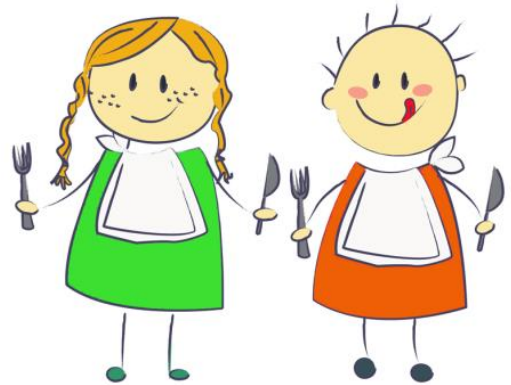
Um der Aufsichtspflicht nachzukommen bieten wir eine Schlafwache an. Eine Erzieherin bleibt im Schlafräum, um den Kindern Sicherheit und Vertrauen zu geben.

Ältere Kinder, die sich vom Mittagschlaf entwöhnt haben, bleiben im Gruppenraum und haben Zeit für freies Spiel und Erholung.

Die Teezeit

Die Teezeit ist für Kinder, die länger als 14.00 Uhr betreut werden. Hier darf auch mal eine Süßigkeit gegessen werden. Vorrangig bevorzugen wir nach wie vor die gesunde Ernährung, wie oben erläutert.

Alle Mahlzeiten nehmen wir gemeinsam ein. In einer angenehmen Atmosphäre wollen wir den Kindern eine Tisch- und Gesprächskultur, die in unserem Land üblich ist, vermitteln. Tischdekoration, Lieder, Tischsprüche, Geschirr auf- und abdecken, gehören genauso dazu, wie der gemeinsame Beginn und Abschluss.



10 Räumlichkeiten

Die Kinderkrippe ist im Kindergartengebäude integriert.

Die Bedürfnisse der Kinder werden in unseren Räumen berücksichtigt.

Der liebevoll eingerichtete Gruppenraum mit verschiedenen Spielbereichen, Spiegeln, unterschiedlichen Bodenbelegen und einer Kuschecke, bietet Bewegungsanreize und ermöglicht Sinneserfahrungen.

Der Waschraum ist für die Sauberkeitserziehung mit zwei Krippentoiletten und zwei Waschbecken ausgestattet.

Die Wickelkommode hat Eigentumsfächer für jedes Kind. Lernerfahrungen mit Wasser können im eigens dafür eingerichteten Duschbecken gemacht werden.

Ein separater Schlafrum bietet den Kindern in kuscheliger Atmosphäre die Möglichkeit zum Schlafen und Ruhen.

Auf unserem Spielplatz haben die Kleinsten Platz zum freien Spielen in der Natur, zum Toben, matschen und laut sein.

Die Garderobe

Hier ist Platz für die Schuhe, Jacken, Gummistiefel und Matschkleidung.

Der Bewegungsraum

Einmal wöchentlich und nach Absprache nutzen wir diesen Raum für verschiedene Bewegungsangebote.

Der Personalraum

Dieser steht dem pädagogischen Personal zur Verfügung für Besprechungen, Elterngespräche, als Pausenraum und Aufbewahrungsort für Fachbücher und Zeitschriften.

Die Toiletten

Eine behindertengerechte Toilette für Erwachsene befindet sich im Erdgeschoss. In der ersten Etage ist eine weitere Toilette für das Personal.

Der Fahrstuhl

Kinder dürfen den Fahrstuhl nur in Begleitung einer Erzieherin nutzen.

Der Putzraum

Hier werden diverse Putzmittel und Reinigungsgeräte verschlossen aufbewahrt.
Waschmaschine und Trockner sind in der Teeküche im Obergeschoss untergebracht.

Das Büro

Das Büro befindet sich im Erdgeschoss in direkter Nähe zum Haupteingang. Frau Hentschel steht Ihnen je nach Situation spontan für ein so genanntes „Tür und Angelgespräch“ zur Verfügung.

Für längere Gespräche und andere Anlässe können Sie persönlich einen Termin vereinbaren.

11 Portfolio

Damit das Kind selbst erkennt welche Lern- und Entwicklungsschritte es im Laufe der Kindergartenzeit macht, arbeiten wir mit dem dialogischen Portfolio. Dadurch wird erreicht, dass Kinder sich aktiv und selbstbewusst mit ihren Lernschritten auseinandersetzen.

Inhalte des Portfolios

- Das bin ich
- Das kann ich
- Das interessiert mich
- Damit haben wir uns beschäftigt
- Schöne und besondere Ereignisse z.B. Fotos vom Geburtstag, Ausflüge...
- Meine Lieblingslieder und Reime
- Meine schönsten Bilder
- Bastelarbeiten

Der Portfolioordner ist Eigentum des Kindes.

Für die Kinder ist es von großer Bedeutung, immer wieder einen Blick in ihren Ordner zu werfen, um ihre ganz persönlichen Entwicklungsschritte zu sehen.

Auch den Eltern wird diese Möglichkeit, nach Absprache mit den Erzieherinnen, gegeben.



12 Sprache und Sprechen

Der Spracherwerb ist ein komplexer und sehr individueller Prozess, der von biologischen und geistigen Voraussetzungen sowie äußeren Lebensbedingungen beeinflusst wird. Sprache ist Ausdruck von Denken, sozialem Miteinander, von Kultur.

Kinder erleben und erlernen Sprache in alltäglichen Handlungszusammenhängen, sie orientieren sich dabei an ihren Bezugspersonen. Das Sprachverhalten der Fachkräfte stellt daher einen ganz wesentlichen Faktor bei der Sprachbildung und Sprachförderung dar. Unsere Fachkräfte gestalten den Alltag in der Einrichtung „**sprachfreundlich**“ und „**sprachanregend**“. Dies zeigt sich zum Beispiel bei der Begrüßung, der Unterhaltung mit Einzelnen oder in Gruppen, im Umgang mit Bild- und Lesematerial, bei Finger-, Bewegungs-, Wort- und Sprachspielen und beim Singen von Liedern. Das Vorlesen hat einen festen Platz im Alltag in unserer Einrichtung.

Kinder mit einer anderen als der deutschen Muttersprache erhalten die Chance, die deutsche Sprache soweit zu lernen, dass sie sich im Kindergarten auf Deutsch verständigen und später dem Unterricht folgen können. Wir begrüßen es, wenn die Kinder weiterhin mit ihren Familien in ihrer Muttersprache sprechen und somit Zweisprachig aufwachsen.

Die Sprachentwicklung dokumentieren wir im Sprachentwicklungsbogen „Auf einen Blick“.

Die Bereiche gliedern sich in folgende Bereiche:

- Grundlegende Voraussetzungen
- Sprachverständnis
- Wortschatz/ Wortbedeutung
- Wortbildung/ Satzbau
- Lautproduktion/ Lautwahrnehmung
- Verbale/ nonverbale Kommunikation
- Betonung
- Literacy

Im letzten Kindergartenjahr führen wir mit den Erziehungsberechtigten zwei Entwicklungsgespräche über die Sprachentwicklung ihres Kindes. Das Erste findet im Herbst statt und das Zweite kurz vor den Sommerferien.

Bei Bedarf wird ein individueller Sprachförderplan erstellt und durchgeführt, an dem auch die Eltern beteiligt sind.

Wenn Auffälligkeiten im Sprechen der Kinder festgestellt werden, muss im Zweifel eine spezielle Diagnose ermittelt werden, die nicht vom pädagogischen Personal unserer Einrichtung, sondern von dafür ausgebildeten Experten und Expertinnen durchgeführt

wird. Eltern und Fachkräfte sollten in diesem Fall eng zusammenarbeiten und das Beste für das Kind ermöglichen.

Da sich eine Sprachentwicklungsstörung immer sowohl auf die Erst- und Zweitsprache auswirkt, sollte die Diagnose möglichst beide Sprachen betreffen.

Kinder mit diagnostizierten Sprachentwicklungsstörungen benötigen eine gezielte Therapie durch Logopäden, beziehungsweise qualifiziertes medizinisches Fachpersonal.

13 Beobachten und Dokumentieren

In regelmäßigen Abständen wird ausnahmslos jedes Kind beobachtet. Ziel der Beobachtung ist immer die Erweiterung des Verständnisses der Fachkraft für die Eigenart, das Verhalten und Erleben des Kindes.

Um eine ganzheitliche Sicht auf die Entwicklung des Kindes anschaulich zu machen, haben wir uns für den Beobachtungsbogen „Auf einen Blick“ für Kinder von 3- 6 Jahren entschieden. Er ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Soziales Miteinander/ Emotionalität
- Spielen
- Sprechen, Hören, Sehen
- Denken
- Bewegung
- Lebenspraxis

Diese Form der Dokumentation gibt es spezifisch für die Krippen- und für die Kindergartenkinder, sowie einen gesonderten Sprachentwicklungsbogen.

Es ist uns ein Anliegen, dass sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo entwickeln kann.

Entwicklungsgespräche

Im Frühjahr bieten wir den Eltern Entwicklungsgespräche an. Der Beobachtungsbogen dient als Grundlage für die Gespräche und kann jederzeit von den Eltern eingesehen werden.

Wenn Eltern es wünschen oder die Fachkräfte der Meinung sind, können Entwicklungsgespräche gerne zusätzlich vereinbart werden.

14 Unsere pädagogische Arbeit

Sozialerziehung

Das Kind macht in der Krippe die Erfahrung, ein Teil der *Gemeinschaft/ Gruppe* zu sein. Durch das Miteinander im Alltag lernt es allmählich mit anderen Kindern zu spielen, zu teilen und schon erste Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wenn kleine Persönlichkeiten aufeinander treffen bleiben Konflikte nicht aus. Wir unterstützen die Kinder bei der Lösung dieser und leiten sie zu sozialem Verhalten an. Kleine Feste (z.B. *Geburtstage*) tragen zu gemeinsamen Erlebnissen bei und fördern den *Gemeinschaftssinn*.

Bewegungserziehung

Gemeinsame Bewegungsangebote, Turnen und Bewegen, Spaziergänge und das Spielen im Freien sind uns sehr wichtig und deshalb nimmt es einen festen Platz in unserem Tagesablauf ein.

Hierbei können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten differenzieren.

Durch freies und kreatives Erproben neuer Bewegungsmöglichkeiten gewinnt das Kind zunehmend an Bewegungssicherheit und die natürliche Entwicklung wird gefördert. Dies bedeutet gleichzeitig eine Steigerung des Selbstbewusstseins. Das Kind entwickelt Körpergefühl und Körperbewusstsein.

Sprachentwicklung

Kinder lernen das Sprechen durch Nachahmung. Deshalb sind wir als Erwachsene für die Kinder ein sprachliches Vorbild.

Aus diesem Grund begleiten wir Spiele, Essen, Wickeln, An - und Ausziehen, Spaziergänge usw. mit Sprache.

Fingerspiele, Verse und Lieder, Reime, *Geschichten*, Bilderbücher und Rollenspiele unterstützen die sprachliche Entwicklung.

Der Wortschatz wird kreativ weiterentwickelt. Sprache ist alltagsorientiert und findet jeder Zeit statt.

Natur und Sachbegegnung

Aufenthalte im Freien und Spaziergänge bei unterschiedlichem Wetter sind uns sehr wichtig.

Die Kinder können hier elementare Sinneserfahrungen machen, z.B. beim Barfußlaufen über Rasen, Sand oder Waldboden.

Musische Erfahrungen

Musik ist ein wichtiger Bereich in unserer Einrichtung.

Durch wiederholtes Singen lernen die Kinder schnell erste Lieder und einfache Melodien.

Wir bauen eine Sammlung an Bewegungsliedern, Fingerspielen, Sing -, Tanz - und Kreisspielen auf. Darüber hinaus machen die Kinder erste Erfahrungen mit Instrumenten, z.B. Rasseln, Trommeln, Glöckchen und Haushaltsgegenständen, die als Musikinstrumente benutzt werden, wie Töpfe und Holzlöffel.

Die Kinder haben die Möglichkeit mit Tönen und Geräuschen zu experimentieren. Sie bekommen von klein auf ein Gespür für Klang und Lautstärke; und da Musik Kinder zu Bewegungen anregt, auch ein Gefühl für Rhythmus.

Kreativität

Bei Kindern steht die Freude am eigenen Tun im Vordergrund.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit Farben kennen zu lernen und Sinnesreize durch verschiedene Materialien (Knete, Papier, Fingerfarbe, Naturmaterialien, Wasser u.v.m.) zu erleben.

Die Verwirklichung eigener Ideen wird unterstützt und die kindliche Phantasie vielfältig angeregt.

Förderung der Selbständigkeit

Kinder lernen jeden Tag neue Dinge dazu und werden so immer selbständiger.

Bei unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an dem Leitsatz der italienischen Pädagogin Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun!“

Spielerisch werden die Kinder zum selbständigen An- und Ausziehen, zum Trinken aus der Tasse und zum Essen mit Besteck angeleitet.

Die Kinder werden darüber hinaus angeregt selbständig aktiv zu werden, z.B. was/wo/mit wem sie spielen möchten.

Gesundheitsförderung

Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung.

Es wird für ausreichende Belüftung der Räume gesorgt und wir halten uns regelmäßig im Freien auf.

Das Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang ist selbstverständlich.

Windeln werden auch zwischendurch nach Bedarf gewechselt.

Sauberkeitserziehung

Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbständig „sauber“ zu werden.

Bei der Sauberkeitserziehung werden sie von uns gerne unterstützt.

Je nach Entwicklungsstand werden die Kinder gewickelt bzw. angeleitet die Kindertoilette zu benutzen. Nach dem Toilettengang ist das Händewaschen selbstverständlich.

Die Bedeutung der Pflege für uns

Ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit der Erzieherinnen ist die einfühlsame Körperpflege der Kinder.

Schon Emmi Pickler hat darauf hingewiesen, dass das Wickeln in der Regel die Situation ist, in der sich die Erzieherin am persönlichsten um ein Kind kümmert.

Zum Aufbau und zur Festigung gegenseitiger Beziehung gehört die ungeteilte Aufmerksamkeit, die das Kind beim Wickeln und bei der Körperpflege erfährt.

Deshalb kann es nicht darum gehen, sich in der Pflege zu beeilen, um Zeit für die Erziehung und Bildung zu gewinnen, sondern Wickeln und andere Körperpflege als Bildungssituation zu nutzen und zu gestalten.

Die Bedeutung der Pflege für das Kind

Die Pflege ist auch für die Kinder von großer Bedeutung. Hier unterscheiden wir in drei unterschiedliche Bereiche:

Kontakt - Beziehung - Emotionen

- Dialog zum Erwachsenen
- Interaktion
- Kommunikation
- Sozialer Kontakt über die Hände
- Das Kind erlebt sich als Person

Sensomotorische Erfahrungen

- Kennenlernen und fühlen des Körpers
- Förderung der Sinneswahrnehmung
- Erleben des Körperschemas
- Motorische Aneignung

Kognition

- Interesse und Aufmerksamkeit
- Reihenfolge von Handlungsabläufen
- Zeitliche und räumliche Orientierung
- Kooperation mit Erwachsenen
- Kompetenz der Kommunikation

15 Erkrankung Ihres Kindes

Wenn Ihr Kind krank ist, geben Sie ihm bitte Zeit und Ruhe, um zu Hause gesund zu werden. Rufen Sie uns an, wenn Ihr Kind den Kindergarten wegen Krankheit nicht besuchen kann.

Leidet Ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit, ist der Einrichtung unverzüglich die Art der Erkrankung mitzuteilen, damit auch die anderen Eltern darüber informiert werden können (Aushang an der Pinnwand).

Gleiches gilt, wenn Familienmitglieder an einer ansteckenden Krankheit leiden. Diese erkrankten Personen dürfen den Kindergarten nicht besuchen.

Zu den ansteckenden Krankheiten zählen

Windpocken

Keuchhusten

Mumps

Starker Durchfall

Masern

eitrige Entzündungen

Röteln

Bindehautentzündungen

Scharlach

Läuse

Grippaler Infekt

Um eine Ansteckung der anderen Kinder und des Personals zu vermeiden, schicken Sie Ihr Kind bitte erst wieder in den Kindergarten, wenn die Krankheit wirklich (!) ausgeheilt ist. Das heißt: Mindestens einen Tag frei von Fieber, zwei Tage frei von Durchfall und Erbrechen und zwei Tage nach Feststellung einer Bindehautentzündung.

Andere Erkrankungen die oben genannt wurden, müssen nach dem Infektionsschutzgesetz gem. §34 Abs. 5 Satz 2 befolgt werden. Die Belehrung dazu wird Ihnen am Anmeldetag ausgehändigt.

Wenn Ihr Kind aus anderen Gründen zu Hause bleibt, teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit.

16 Medikamentenvergabe

Eine Medikamentengabe wird immer im Einzelfall entschieden und betrifft nur chronisch kranke Kinder und lebensrettende Maßnahmen. Z.B. bei Diabetes, Asthma...

Wir richten uns nach der „Handlungsempfehlung Medikamentengabe“ vom Landkreis Friesland. Der Träger muss der Einzelfallentscheidung zustimmen.



17 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unseren Gruppen ist. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. die Hauptverantwortung für die Entwicklung und Erziehung der Kinder liegt in den Händen der Eltern, während die Krippe dabei unterstützend mitwirkt.

Eine wesentliche Grundlage für ein gutes Verhältnis ist eine wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander. Ein guter Kontakt kann nur auf der Basis gegenseitigen Vertrauens stattfinden.

Aus diesem Grund legen wir Wert auf einen täglichen kurzen Austausch, während der Bring - und Abholphase, über z.B. Entwicklungsschritte, Wohlergehen des Kindes, Auffälligkeiten im Verhalten des Kindes zu Hause (Unwohlsein, unruhiges Schlafen...).

Auch für uns bietet sich hier die Möglichkeit unsere Beobachtungen mitzuteilen, was das Kind während des Tages bei uns erlebt hat. Sollte einmal ein längeres Gespräch erforderlich sein, legen wir gerne mit Ihnen einen Termin fest, um Zeit zu haben und ungestört zu sein.

Die Eltern werden jährlich zum Entwicklungsgespräch eingeladen (Elternsprechtage).

Die Pinnwände im Flur geben Ihnen einen Einblick über unsere täglichen, wöchentlichen und monatlichen Aktivitäten. Wichtige Informationen (u.a. Elternbriefe und Einladungen) finden Sie in der Zetteltasche im Flurbereich.

Bindeglied zwischen Elternschaft, Kita - Team und Träger ist der Elternbeirat. Seine Vertreter werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt. Der Kindergartenbeirat besitzt beratende und unterstützende Funktion.

18 Allgemeines

Der Singkreis

Jeden Freitag findet ein gruppenübergreifender Singkreis statt. So können sich die Kinder aus der Krippe und dem Kindergarten miteinander vertraut machen.

Der Singkreis beginnt um 8.30 Uhr.

Bitte bringen Sie ihr Kind rechtzeitig, um teilnehmen zu können.

Falls der Singkreis schon begonnen hat, warten Sie bitte mit ihrem Kind auf dem Flur.

Turnen

Einmal pro Woche hat jede Gruppe einen festen Turntag. Dieser wird auf dem ersten Elternabend bekannt gegeben und ist an der Pinnwand neben der Gruppentür nachzulesen.

Veranstaltungen und Aktionen

- Faschingsfeier: in allen Gruppen finden Aktionen statt; wer mag, kann verkleidet kommen. An diesem Tag gibt es ein Buffet.
- Osterfrühstück mit Eier suchen
- Sommerfest
- Lichterfest/ herbstliches Abendbrot
- Nikolausfrühstück
- Weihnachtsfeiern
- Fototermin im Herbst
- Abschiedsfest „3er Bande“

Anmeldung

Im Frühjahr findet ein Anmeldetag statt. Die angeschriebenen Eltern von der Warteliste bringen die ausgefüllten Formulare mit zur Anmeldung. Anschließend findet ein Aufnahmegespräch in der jeweiligen Gruppe statt.

Abmeldung und Kündigung

Eine Kündigung des Krippen- oder Kindergartenplatzes muss schriftlich, vier Wochen zum Monatsende erfolgen. Das Formular dazu erhalten Sie im Büro der Kindergartenleiterin. Auch der Träger kann nach Absprache mit der Leitung den Kindergartenplatz kündigen. Einer Abmeldung zum Ende des Kindergartenjahres, bevor Ihr Kind in die Schule wechselt, bedarf es nicht.

Die Gebührenordnung entnehmen Sie bitte der Satzung.

Zusätzliche Elternbeiträge

Mehrzweckgeld: 3,00 Euro monatlich (u.a. für Faschingsbuffet, Zuschuss zu Theaterveranstaltungen, Taschentücher, Fotos für das Portfolio, Geschenke, etc.)



19 Aufnahmevoraussetzungen

Krippe

1. Aufnahme nach Anmeldedatum
2. *Geschwisterregelung*: wenn *Geschwister* derzeit in der Krippe oder im Kindergarten betreut werden, haben die *Geschwister* auf der Warteliste Vorrang
3. Kinder aus der *Gemeinde Sande* haben Vorrang vor Kindern aus anderen *Gemeinden*

Kindergarten

1. Die Kinder werden nach Alter aufgenommen: die älteren Jahrgänge zuerst bis zu den jüngeren Jahrgängen
2. Der Stichtag der Einschulung ist für uns ausschlaggebend (30.09.)
3. Kinder aus der *Gemeinde Sande* haben Vorrang vor Kindern aus anderen *Gemeinden*
4. *Geschwisterregelung*: wenn *Geschwister* derzeit in der Krippe oder im Kindergarten betreut werden, haben die *Geschwister* auf der Warteliste Vorrang

Der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten

1. Kinder aus der Krippe wechseln automatisch nach den Sommerferien in den Kindergarten, wenn sie das entsprechende Alter erreicht haben. Stichtag ist der 30.09. des Jahres.
2. Das pädagogische Personal entscheidet, in welche Gruppe das Kind wechselt.
Kriterien dafür sind u.a.
 - Platzangebot in der Gruppe
 - Betreuungszeiten
 - Verhältnis Mädchen - Jungen
 - Altersstruktur
 - Freundschaften, die sich während der Krippenzeit gebildet haben

20 Versicherung

Aufsichtspflicht

Für den Weg zum und von dem Kindergarten nach Hause sind die Eltern verantwortlich. Das Personal hat die Aufsichtspflicht nur so lange, wie das Kind ihm anvertraut ist, d.h. grundsätzlich nur während der Öffnungszeiten. Die Kinder müssen jedoch dem Personal übergeben werden, da sonst keine Aufsicht gewährt werden kann. Wird das Kind abgeholt, geht die Aufsichtspflicht an die Bezugsperson über.

Sollte Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt werden, benötigen wir von Ihnen eine entsprechende Abholerklärung (mit Datum und Unterschrift). Für die Sicherheit Ihres Kindes sollte sich die abholende Person ausweisen können.

Haftung

Die Kinder sind auf direktem Weg vom und zum Kindergarten, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen des Kindergartens bei der Gemeindeunfallversicherung versichert. Ebenso sind freiwillige Helferinnen und Helfer unfallversichert. Unfälle sind der Kindergartenleitung unverzüglich zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muss. Für den Verlust, die Beschädigung oder Verwechslung der Kleidung Ihres Kindes und für mitgebrachtes Eigentum (Spielzeug, Brotdose, etc.) kann keine Haftung übernommen werden.

21 Datenschutzverordnung

Personenbezogene Daten werden grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben und im Team vertraulich behandelt.

Die Eltern haben jederzeit das Recht auf Auskunft über alles zu ihrer Person oder zu ihren Kindern gespeicherten Daten, elektronisch oder in Akten.

Dazu gehören Beobachtungsbögen und Entwicklungsdokumentationen.

Zu Beginn der Krippenzeit unterschreiben die Eltern eine Einverständniserklärung für das Fotografieren ihrer Kinder.

Diese Fotos sind für das Portfolio, den Geburtstagskalender und dem Gruppenalltag. Die Eltern entscheiden ob sie mit Aufnahmen ihres Kindes einverstanden sind oder nicht. Die Einverständniserklärung kann jederzeit zurück genommen werden.

Fotos für die Zeitung oder auf der Homepage der Gemeinde Sande bedürfen jedes Mal einer gesonderten Genehmigung.

Das Portfolio und die Beobachtungsbögen „ Auf einen Blick“ sind nach Beendigung der Krippenzeit an die Eltern auszuhändigen.

22 Schlusswort

Wir freuen uns die Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen.

Wir haben es zu unserer Aufgabe gemacht, die Kinder entwicklungsbegleitend und familienergänzend in liebevoller Atmosphäre zu stärken, selbstbewussten und mutigen Menschen heranwachsen zu lassen.



23 Kontakt



Kita Schatzinsel

Hermann - Schulz - Straße 34a
26452 Sande

Tel.: 04422 / 2562

Email: kita.schatzinsel@sande.de

24 Quellennachweis

- Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren
- Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder (Niedersächsisches Kultusministerium)
- Leitfaden für die Ausnahme von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen für Kinder
- Die Eingewöhnung in die Kita (ev. Dietrich - Bonhoeffer - Betriebskita der Uni Bielefeld)
- Die Konzeption - Grundlage und Visitenkarte der Kindertagesstätte (Armin Krenz, Herder Verlag)

Stand: April 2021